

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 183.

Freitag, den 2. Juli.

1847.

### Bekanntmachung.

Das Sie Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

- Nr. 32. Bekanntmachung, die ständischen Ergänzungswahlen betreffend; vom 8. Mai 1847.  
Nr. 33. Verordnung wegen Anzeigeerstattung bei den die Ständemitglieder betreffenden Erledigungsfällen; vom 8. Mai 1847.  
Nr. 34. Decret wegen Bestätigung der Sparcassenothnung für die Stadt Burzen; vom 21. Mai 1847.  
Nr. 35. Verordnung, die Verlautbarung der Erwerbung der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn für den Staat in den Grund- und Hypothekendbüchern betreffend; vom 27. Mai 1847.  
Nr. 36. Verordnung, die Bekanntmachung der Sportelstarordnung der Behörden für Verwaltung der directen Steuern betreffend; vom 28. Mai 1847.  
Nr. 37. Verordnung, den zwischen dem Zollvereine und dem Königreiche beider Sicilien abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtsvertrag betreffend; vom 17. Juni 1847.  
Nr. 38. Verordnung, die Herabsetzung des Eingangszolls für Del in Fässern betreffend; vom 17. Juni 1847.
- ist bei uns eingegangen und wird bis zum 17. Juli d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aus-  
hängen. Leipzig, den 26. Juni 1847. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Groß.

### Bekanntmachung.

Die für dieses Jahr beabsichtigte mehrwöchentliche Abschlagung des Pleißenflusses haben wir mit Rücksicht darauf, daß in deren Folge ein Mangel an Mehl und eine neue Steigerung der Brodpreise eintreten könnte, bis auf Weiteres auszusetzen beschlossen, und wird nur zu Ende gegenwärtigen Sommers, behufs unaufschiebbarer theilweiser Reinigung des Flußbettes, das Wasser der Pleiße durch Aufziehung des Kirschwehres auf zwei bis drei Tage abgeschlagen werden. Im Interesse der theilhaftigen Grundbesitzer wird Solches vorläufig zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Leipzig, den 28. Juni 1847. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Groß.

### Bekanntmachung.

Die Erben einer vor mehreren Wochen allhier verstorbenen hochachtbaren Frau haben uns sofort nach deren Tode 600 Thlr. mit dem Hinzufügen übersendet, daß ihre Erblasserin diese Summe zur einen Hälfte dem Jacobshospitale, zur andern Hälfte aber dem Waisenhause allhier bestimmt habe. Wir haben dieses Vermächtniß mit dem aufrichtigsten Danke gegen die edle Wohlthäterin und deren Intestaterben, von denen die diesfalligen Bestimmungen ihrer Erblasserin so gewissenhaft befolgt worden sind, angenommen und fühlen uns verpflichtet, ihn auch öffentlich hiermit auszusprechen, obschon die Nennung der Namen von Seiten der Erben verboten worden ist. Gleiche Anerkennung sind wir auch dem Wohlthätigkeitssinne des im vorigen Jahre verstorbenen Fräulein Auguste Genzette Hertling schuldig, welche die Kinder des hiesigen Waisenhauses mit einem Legate von 300 Thlr. bedacht und dabei bestimmt hat, daß die Zinsen davon jedes Mal am Weihnachtsfeste zur Christbescheerung verwendet werden sollen. Wächten diese Beispiele wohlthätiger Fürsorge für hiesige milde Anstalten zahlreiche Nachahmung finden. Leipzig, den 25. Juni 1847. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Groß.

### Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der II. Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl Herr Johann Gottlieb Böhme, Leihbibliothekar, zum Zugführer ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden. Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 10. Juli d. J. im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 29. Juni 1847. Der Communalgarden-Ausschuß.  
H. W. Neumeister, Commandant.  
Adv. Hermsdorf, Prot.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten am 18. Junius a. c.

Die heutige Sitzung war lediglich zur weiteren Verhandlung und Berathung über die von den Stadtverordneten beanspruchte Mitwirkung bei Besetzung der geistlichen Aemter in unserer Stadt bestimmt. In Folge dessen referirte zuvörderst der Herr Vorsteher, daß der Stadtrath in dem von ihm in dieser Angelegenheit gefaßten und den Stadtverordneten bereits mitgetheilten Beschlusse in irgend einer Art eine Aenderung eintreten zu lassen nicht gemeint sei. Dies gab Veranlassung zu einer längern und lebhaften Debatte über den in Frage befangenen Gegenstand, nach deren Beendigung das Collegium in Uebereinstimmung mit dem von der Deputation zu den localstatutarischen Angelegenheiten darüber abgegebenen Gutachten nachfolgende Beschlüsse faßte:

- 1) bei der fernern Behandlung dieser Angelegenheit von der bevorstehenden Besetzung des Pastorats an der Nicolai-Kirche durch Herrn Consistorialrath Dr. Harlesz zwar abzusehen, dagegen aber
- 2) in Betracht der Wichtigkeit des Gegenstandes denselben einer nochmaligen sorgfältigen Erörterung durch eine besondere, aus 9 Mitgliedern, deren Wahl durch die Wahldeputation zu bewirken, bestehende Deputation zu unterwerfen; und
- 3) den Stadtrath mittelst besonderen Recommunicats von diesen Beschlüssen mit der beigefügten Erklärung in Kenntniß zu setzen, daß man sich bei den von demselben zu erkennen gegebenen Ansichten nicht beruhigen könne, vielmehr das Recht der Commun, dem die gegenwärtige Besetzung des Pastorats an der Nicolai-Kirche in keiner Weise präjudicial sein solle, auf geeignete Weise zu wahren suchen werde.

Den im Laufe der Debatte von Herrn Dr. Bertling gestellten Antrag:

„gegen das Verfahren des Rathes, nach welchem derselbe die Vocation und Einweisung eines Geistlichen ohne die vorhergegangene gesetzliche Umfrage an die Kirchengemeinde vorzunehmen beabsichtigt, zur Sicherstellung der Letzteren wegen der zu besorgenden Verjährung sofort Recurs einzulegen,“

erachtete das Plenum gegen 13 Stimmen durch die vorhergegangene Abstimmung für erledigt.

Die von der Wahldeputation in Folge des oben sub 2. erwähnten Beschlusses gewählte besondere Deputation besteht aus folgenden Mitgliedern:

Hrn. St.-R. Prof. Biedermann, als Vorsitzendem,  
 „ „ Dr. Bertling,  
 „ „ Adv. Eichorius,  
 „ „ Adv. Koch,  
 „ „ Buchhandlungsdeputirter Köhler,  
 „ „ Kramermeister Poppe,  
 „ „ Dr. Schreiber,  
 „ „ Beutlermeister Schindler, und  
 „ „ Kaufmann Weickert.

### Central-Verein für Industrie, Handel und Gewerbe.

Unter diesem Namen hat sich hier ein Verein gebildet, dessen Directorium aus den Herren Henze, Pönicke und Wagner besteht, und welches in einer von ihm ausgegangenen Bekanntmachung über die Tendenzen dieses Vereins Folgendes eröffnet:

„Um Deutschlands gewerbliche Kräfte mehr zu concentriren und der Industrie, dem Handel und den Gewerben mächtigere Hebel zum Aufschwunge zu verleihen, hat sich an hiesigem Platze eine Gesellschaft gebildet, die es sich zur Auf-

gabe stellt, deutsche Fabrikate, namentlich Maschinen, Apparate und Werkzeuge, so wie neue Erfindungen zu prüfen und dann deren An- und Verkauf zu vermitteln. Es ist zu diesem Zwecke bereits eine Commission gewählt, welche die einzelnen Gegenstände zu prüfen hat und welche bei jedem betreffenden Gegenstande zur Verbürgung der Echtheit desselben abgedruckt wird. Erst dann, wenn diese Prüfungs-Commission die Gegenstände bewährt gefunden, werden sie von Seiten des Vereins den Interessenten durch verschiedene Berichte, wie sie im Prospectus des Centralvereins näher angegeben sind, von Zeit zu Zeit durch ganz Deutschland verbreitet. Der Centralverein übernimmt die Garantie für die durch ihn vermittelten Verkäufe und sieht nicht allein auf die Echtheit der Maschinen und neuen Erfindungen, sondern vorzugsweise auf deren praktische Nutzbarkeit. Der Verein tritt also vermittelnd auf zwischen Verkäufer und Käufer, und will Ersterem Quellen des Absatzes, die jedem Einzelnen bei allem Kostenaufwande weder durch Patente, noch durch Reisen, noch durch öffentliche Blätter möglich ist, eröffnen, und Letzterem die neuesten und bewährtesten Utensilien bieten. Durch seine innere Einrichtung, bezüglich deren wir auf den Prospectus verweisen, wird das Bureau des Vereins den Centralpunct abgeben, wo, weil sich alles Gewerbliche und Technische hier concentrirt, es der Verein in Händen hat, das Eingegangene zu begutachten und unter dem Guten stets das Beste zu wählen und zu empfehlen: ein gewichtiger Vortheil für den Käufer. — Um dies Unternehmen in der That zu einem nationalen zu machen, sind in allen einigermaßen bedeutenden Städten Agenten angestellt, durch welche die Wirksamkeit des Centralvereins in allen deutschen Gauen vertreten wird, — in 6 Wochen ist jeder von der Prüfungs-Commission bewährt gefundene Artikel in ganz Deutschland bekannt, und jeder Verkäufer oder Erfinder erhält im Verlauf dieser Zeit die ihn betreffenden Aufträge. Es ergeht deshalb an alle Industrielle Deutschlands die freundliche Aufforderung, dies Unternehmen durch Aufträge zu Ein- und Verkäufen von Maschinen, Werkzeugen und Utensilien, durch Modell-Zusendungen, bezügliche Mittheilungen oder sonst etwa wegen neuer Erfindungen contractlich zu erfüllende Verbindlichkeiten zu unterstützen.

Wäre somit im Interesse der gewerblichen und industriellen Zweige dem angestammten Fleiße unserer deutschen Landleute, die es den Ausländern gegenüber so sehr verdienen, einem schon lange und still gefühlten Bedürfnisse abgeholfen, so ist noch insbesondere den deutschen Erfindern damit mächtig unter die Arme gegriffen! Der deutsche Erfindungsgeist, der im Auslande stets anerkannt und bewundert wird, kann jetzt die Früchte seines angeborenen Tiefdenkens im Vaterlande genießen und hat nicht mehr nöthig, an die Thüre eines reichen Engländers oder des unternehmenden Franzosen anzuklopfen, der ihm wohl den Ruhm — und dieses nicht immer — aber selten die reichlichen Guineen überließ. Der Centralverein bietet gern die Hand, bietet Mittel und Wege, um als Deutscher Deutschen nützlich zu werden und den deutschen Nationalruhm zu vermehren. Und wie manche Erfindung oder Verbesserung, die im stillen Kämmerlein unter Sorgen gemacht, muß schon wieder im Reime ersticken, da es dem Erfinder an Geld und namentlich an Routine fehlt, seine Erfindung zu vertreiben.“

Das Geschäftslocal des Centralvereins befindet sich Leipzig Grimma'sche Straße Nr. 2.

### Berichtigung zu der Nachschrift in Nr. 176. (Eingefendet.)

Der Verfasser des Aufsatzes „Prüfungen und Censuren“ in Nr. 176 hat in Veranlassung der Nachschrift ebendasselbe auf seine deshalb an Hoher Stelle gehaltene Anfrag, die Erklärung erhalten: daß seit 1830 Consistorialcolloquien über-

hau  
haber  
über  
und  
Form  
die  
an  
die  
wird  
best  
nich  
irgen  
  
des  
font  
Urth  
glei  
daß  
Ber  
Die  
  
selb  
daß  
v.  
„no  
beif  
selb  
vor  
daß  
na  
H  
da  
ger  
-da  
  
den  
au  
der  
der  
da  
D  
u  
tre  
  
ste  
wo  
da  
A  
P  
de  
G  
le  
ih  
f  
bi  
  
9  
tr  
E  
v  
t  
f  
n  
e

haupt eine von der frühern verschiedene Einrichtung erhalten haben und einer Censurabstufung nicht mehr unterliegen, daß über den Erfolg derselben nur ein Protokoll aufgenommen, und daß in demselben niedergelegt, in keiner abstuftenden Form gegebene allgemeine Urtheil, nicht wie eine Censur an die Unterbehörden und die betreffende Person, sondern nur an das Hohe Cultministerium abgegeben, auf den Grund dieses aber die Verfügung zur Anstellung von diesem gegeben wird, daß demnach, wenn selbst die alte Einrichtung noch bestände, eine Veröffentlichung der Censuren, die nun aber nicht mehr existirt, ohne Verletzung der Dienstplicht von irgend einer Seite her nicht möglich sein würde.

Der Verfasser aber hatte nicht die Absicht, eine Apologie des Mannes zu übernehmen, der sich selbst eine Apologie ist, sondern nur zur Berichtigung des irgeleiteten öffentlichen Urtheils über das Sachverhältniß etwas beizutragen und zugleich diejenigen, welche wirklich Censuren erhalten, im Falle, daß diese nicht die ersten sind, wo möglich künftighin vor Veröffentlichung derselben zu sichern, welche dem öffentlichen Dienste eben so sehr, als den Personen Schaden muß.

Die Redaction d. Bl. ist es dem Publicum und sich selbst schuldig, der vorstehenden Berichtigung entgegenzustellen, daß die in Nr. 176 d. Bl. von ihr angeführte Stelle aus v. Webers Kirchenrecht, der im Jahre 1843 erschienenen, „nach der neueren gesetzlichen Verfassung gänzlich umgearbeiteten“ Ausgabe dieses Werkes entlehnt und daß bei derselben noch ausdrücklich auf ein (ungedrucktes) Regulativ vom 22. September 1835 Bezug genommen ist. Es bleibt daher ein nicht zu beseitigender Widerspruch zwischen der, nach des Herrn Einsenders Versicherung von ungenannter Hoher Stelle erhaltenen Erklärung und der von der Redaction d. Bl. in Bezug genommenen Autorität des obgenannten Präsidenten des Landesconsistoriums, da sich beide auf die neueste Einrichtung beziehen.

Ob bei dem Bekanntwerden der Censur eine „Verletzung der Dienstplicht“ stattgefunden habe, ist eben so einflusslos auf die Erörterung über die Wahrheit der in Frage stehenden Behauptung, als es gleichgültig in Bezug auf die von der Redaction d. Bl. in Nr. 171 gemachte Mittheilung ist, da diese letztere sich ausdrücklich nur auf die in zwei andern, Dresdener Blättern enthaltene Angabe gründete. Wir haben unsere Quelle genannt; jene werden die ihrige zu vertreten haben.

Ist übrigens diese Angabe richtig, so sind die in Rede stehenden Leistungen von der Prüfungsbehörde als „lobenswerth“ prädicirt worden. Es kann aber nur auffallend sein, daß man gerade an der Verbreitung eines, noch dazu im Allgemeinen so günstigen Urtheils der Behörde durch die Presse so vielen Anstoß nimmt, während man doch den in derselben Presse laut gewordenen Stimmen Einzelner zu Gunsten des fraglichen Gegenstandes so vieles Gewicht beilegt. Wir meinen, wer die Macht der Presse und das, was ihm als öffentliche Meinung erscheint, so hoch anschlägt, könne consequent jene Veröffentlichung am wenigsten missbilligen. D. Red.

### Nachrichten aus Sachsen.

Der „Sächsischen Dorfzeitung“ entlehnen wir Folgendes:

„Schon früher haben wir auf die unverschämten Betrügereien hingewiesen, welche von einigen ausländischen Feinwand- und Damastwaarenhändlern zur Marktzeit hier verübt worden; aber wir denken wie Don Pedro in Prestiosa: „Ihr könnt's noch manchmal hören!“ denn es bestätigt sich immer von Neuem das alte, aber wahre Sprüchwort: „die Welt will betrogen sein!“ und jene betrügerischen Speculanten finden mit ihren marktchreierischen Anzeigen eben so gut gläubige Käufer, wie jene industriellen Berliner

Kleiderhändler, welche uns jetzt zu den Märkten mit ihren Besuchen beglücken und ihre „feinen“ Röcke, Tzwinen, Pantalons, Gilets u. zu so unerhörten Spottpreisen ausbieten, daß ein beschränkter, mit den Fortschritten des „reellen Handels“ nicht vertrauter Verstand leicht versucht wird, sie für Jünger des heiligen Crispinus zu halten, welcher bekanntlich das Leder stahl, um den Armen Schuhe daraus zu machen. Eine abermalige Hinweisung auf dieses Treiben ist aber um so nothwendiger, da jene Industrieritter sich nicht mehr mit den Märkten begnügen, sondern mit ihren Waaren auf dem Lande herumfahren, um auf Ritter- und Bauergütern, in Pfarrhäusern u. Geschäfte zu machen. Einer dieser Schwindler, oder mindestens seine Waare, fiel am vergangenen (Dresdner) Jahrmarkte der Dresdner Polizei in die Hände; Isaaß K. (so wollen wir ihn nennen) aus Berlin hatte nämlich die Dörfer und Rittergüter in der Pirnaischen Gegend hausirend durchzogen, sich dort, den holländischen Dialekt nachahmend, für den Reisenden eines niederländischen Hauses ausgegeben und vorgespiegelt, daß er eine bedeutende Summe Eingangszoll für eine in Pirna stehende, nach Oesterreich bestimmte Ladung aufbringen müsse und deshalb genöthigt sei, seine Waare zu dem Fabrikpreise loszuschlagen. Dabei zeigte er als Proben einige sehr preiswürdige echte Leinensstücke, so wie Damast- und Tafelzeuge vor. Auf diese Weise setzte unser Handelsmann Mehreres ab, da sich manche Käufer durch die überraschende Billigkeit und durch die Anpreisung der völligen Echtheit verlocken ließen; sie fanden aber bald, daß sie betrogen und die gekauften Waaren von den gezeigten Proben nicht nur völlig verschieden, sondern meist durchaus werthlos waren. Diese Zeuche sind nämlich ihrer vortrefflichen Appretur wegen von der echten Waare nur durch ein kundiges und aufmerksames Auge zu unterscheiden und bestehen in der Regel aus Halbseinen mit Baumwolle untermischt. K. hatte später auf einem bei Pirna gelegenen Rittergute von der Besitzerin des letztern, unter irgend einem Vorwande, ein Darlehn von 106 Thlr. gegen Verpfändung seiner Waare zu erlangen gewußt, und dies, so wie sein unerlaubter Hausirhandel, war der Dresdner Polizeibehörde nicht verborgen geblieben. Bei seiner Durchreise durch Dresden wurden deshalb Erörterungen angestellt, und da sich K. überzeugt hatte, daß selbst ein angebotenes Geschenk von vier Louis'd'or an den Wachtmeister W. für Unterlassung der Anzeige nichts zu fruchten vermochte, sondern pflichtmäßig zurückgewiesen wurde, machte er sich, mit Hinterlassung seines Fuhrwerks, auf der Eisenbahn aus dem Staube, nachdem er vorher dem Gasthofsbesitzer, bei welchem er eingekehrt, die Summe von 106 Thlr. zur Einlösung der verpfändeten Waare übergeben hatte. Die Einlösung war auch richtig besorgt, die Waare aber von der Polizei in Beschlag genommen worden. Später gab sich K. von Berlin aus alle Mühe, seine Waaren wieder zu erlangen, und er soll sogar unverschämt genug gewesen sein, dem Polizei-Präsidium ein dreimaliges Damastafelgedeck anzubieten, wenn die Sache so beigelegt werde, daß keine „großen Schreibereien“ darüber nach Berlin kämen. Das hat aber, wie sich von selbst versteht, Alles nichts geholfen, und die Untersuchung ihren regelmäßigen Fortgang genommen. Das Publicum erfieht aus dieser Thatsache zur Gnüge, wie man sich vor diesen Schwindlern zu hüten hat.“

In Annaberg ist eine Communalgarde organisirt worden, welche unter dem Commando des Obersteuercontroleur, Hauptmann Leonhardi, und dem Vicecommandanten, Postmeister Reiche-Eisenstuck, aus vier Compagnien besteht. Die Hauptleute, Zugführer, Feldwebel und Rottmeister derselben, zusammen 68 an der Zahl, gehören — bis auf 8 Kaufleute, 2 Particuliers, einen Wundarzt und 2 Barbieri — sämmtlich dem Handwerkerstande an; Aerzte und Advocaten befinden sich gar nicht unter ihnen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

**Leipzig, den 1. Juli.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . .	110	109½	Löbau-Zittauer . . . .	56	55½
Berlin-Anhalt La. A. . .	—	116½	Magdeb.-Leipziger . . .	—	221
d°. La. B. . . . .	—	105½	Sächs.-Baiersche . . .	87½	87½
Berlin-Stettin . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . . .	101	100½
Chemnitz-Riesaer . . .	59	58½	Wien-Gloggnitz . . . .	—	—
Cöln-Minden . . . . .	95	95	Wien-Pesther . . . . .	—	99½
Fr.-Wilh. Nordbahn . . .	—	73	Anh.-Dess. Landesb. . . .	100	99½
Halle-Thüringer . . . .	95	94½	Berliner Bankactien . . .	—	—
Leipzig-Dresdner . . . .	115	115			

**Berliner Börse, den 30. Juni.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Volleingesetzte:</i>			Oberschlesische A. 4½	104½	—
Amst.-Rotterd. 4½	—	98	d°. Prioritäts . . . d°	—	—
Berlin-Anhalt . . . . .	—	115	Oberschlesische B. d°	—	98½
d°. Prior.-Actien . 4½	—	—	Pr. Wlb. (St. Vhw.) . . .	—	80
Berlin-Hamb. . . . .	—	105½	Rheinische . . . . .	—	85½
d°. Prior. . . . .	—	99½	d°. Prior. . . . .	—	90½
d°. Potsd.-Magd. . 4½	—	97½	dorgl. v. Staatgar. 3½	—	—
d°. Prior. A. u. B. d°	92½	—	Sächsisch-Baiersche . . .	87	86½
d°. d°. C. . . . .	—	101½	Thüringische . . . . .	—	94½
d°. Stettin . . . . .	—	110½	Wilb.-Bahn . . . . .	—	—
Bonn-Köln . . . . .	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Zins . . .	—	—
Breslau-Freib. . . . .	—	—			
d°. d°. Prior. . . . .	—	—	<i>Quittungsbogen eing.</i>	—	83½
Düsseld.-Elberfeld. 5½	104	—	Aachen-Mastrecht 4½	30	84½
d°. d°. Prior. . . . .	—	92	Berg-Mark. . . . .	4½	85
Köln-Minden . . . . .	—	94½	Berlin-Anhalt B. d°. 45	—	105½
Krak.-Oberschl. . . . .	—	77½	Boxbach. . . . .	d°. 70	—
Hamburg-Berged. . 4½	—	—	Cassel-Lippat. . d°. 20	85	—
Kiel-Altona . . . . .	110	—	Chemn.-Riesaer d°. 90	—	—
Magdeb.-Halberst. d°	—	—	Köln-Minden . . d°. 90	—	94½
Magdeb.-Leipz. . . . .	—	—	Magd.-Wittenb. d°. 30	—	85½
d°. d°. Prior. . . . .	—	—	Mail.-Venedig . d°. 88	—	—
Nieder-Schles. . . . .	88½	89½	Mecklenburg . . d°. 60	74½	—
Niedersch.-Prior. d°	—	101½	Nordb. (F.-W.) d°. 65	—	73
do. do. . . . .	—	—	Posen-Stargard . . 40	—	84
do. Zweigbahn 4½	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4½	80	89½
do. Prior. . . . .	—	—	Sächs.-Schles. . d°. 90	—	107½
Nordbahn. (R. F.) 4½	—	—	Ung. Central . . d°. 60	100	—

Berlin. Die Fondscourse blieben fest. Für Eisenbahnactien zeigte sich viel Kauflust und es wurden zum Theil merklich höhere Preise dafür bewilligt.

Berlin, den 30. Juni. Getreide: Weizen poln. 115. 118. Roggen loco 94. 96., pr. Juli 85. 85½., pr. August 75. Hafer loco 43. 45. Gerste 70. 72. — Rüböl: loco 11½, pro Sept.-Oct. 11½. — Spiritus loco 27.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
 Dresden: 6, 1, 5 Uhr, Güterzug 10 u., bis Dschab 7 u. Ab.  
 Magdeburg: 6, 10½, 5 Uhr, Güterzug 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 6 Uhr Abends.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2½ u., Güterzug 4½ Morgens, 6 Uhr Abends.  
 Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8½, 1½ u., Wittenberg, n. Bernburg 7½ u. Ab.  
 Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, 10½ u., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, 8 u., nach Berlin über Potsdam 12 Uhr, 6½ Uhr Ab., Güterzug 10 Uhr.  
 Zwickau und Reichenbach: 6, 12, 6 u., Güterzug 6½, 5 u. nach Reichenbach.

**Öffentliche Bibliotheken.**  
 Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morg. bis 10 u. Abends.  
**Theater.** (35. Abonnements-Vorstellung.)  
 Freitag den 2. Juli:

**Der Waffenschmied,**  
 komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Körzing.  
 Personen:  
 Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied  
 und Thierarzt, . . . . . Herr Berthold.

Marie, seine Tochter, . . . . . Frau Gauthier-Bachm.  
 Graf Liebenow, Ritter, . . . . . Herr Pasqué.  
 Georg, sein Knappe, . . . . . Henry.  
 Kethof, Ritter aus Schwaben, . . . . . Bickert.  
 Brenner, Gastwirth u. Stadingers Schwager, . . . . . Ballmann.  
 Irmentraut, Haushälterin im Hause Stadingers  
 und Mariens Erzieherin, . . . . . Frau Eide.  
 Erster, { Geselle, . . . . . Herr Bernhardt.  
 Zweiter, { . . . . . Hoffmann.  
 Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde, Schmiedgesellen, Knappen,  
 Pagen, Volk. Det der Handlung: Worms.  
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Rgr. zu haben.

Sonnabend den 3. Juli: **König Lear**, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare. — Lear, Herr Anschütz.

Sonntag den 4. Juli: **König Heinrich IV.**, Schauspiel in 5 Acten von Shakespeare. — Falstaff, Herr Anschütz.

**Öffentlicher Aufruf.**

Nachdem der Entwurf des neuen Grund- und Hypothekenbuchs für

**Delitzschau bei Leipzig**

von den betreffenden Grundstücksbesitzern anerkannt, auch von Hoher Behörde geprüft worden ist, so fordern wir alle diejenigen, welche dingliche Rechte an Grundstücken zu Delitzschau haben und welche in dieser oder einer andern Beziehung gegen den Inhalt des gedachten Grund- und Hypothekenbuchsentwurfs etwas einzuwenden haben, öffentlich hiermit auf, ihre Einwendungen innerhalb sechsmonatlicher Frist und spätestens bis zum

**8. Januar 1848**

dem unterzeichneten in Leipzig wohnhaften Gerichtsdirector, bei welchem der gedachte Entwurf zur Einsicht ausliegt, mündlich oder schriftlich anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß späteren Einwendungen weder gegen dritte Besitzer, noch gegen andere Realberechtigten, welche als solche in das nach Ablauf obiger Frist auszufertigende Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, irgend eine Wirkung beizulegen ist.

Delitzschau, den 30. Juni 1847.

Das Patrimonialgericht daselbst.  
 Dr. Wilh. Niesel, Sec. Dir.

Nachdem die Follen des Grund- und Hypothekenbuchs für das Dorf

**Wahren**

den gesetzlichen Vorschriften gemäß vorbereitet sind, so wird solches, und daß der Entwurf dieses Grund- und Hypothekenbuchs für diejenigen, welche ein Interesse daran haben, in der Expedition des unterzeichneten, in Leipzig wohnhaften, Gerichtswalters zur Einsicht bereit liegt, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden Alle, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs wegen ihnen an Grundstücken dieses Ortes zustehender dinglichen Rechte etwas einzuwenden haben möchten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen der vorgedachten sechsmonatlichen Frist und spätestens bis zum

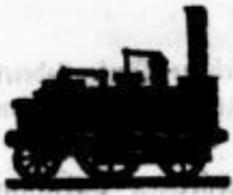
vierten November 1847

bei uns anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen werden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in das gedachte Grund- und Hypothekenbuch werden eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Wahren, den 22. April 1847.

Adelich Stammersche Gerichte daselbst.  
 Dr. Nothes Gv.

Meier, Act.



# Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Extrafahrt

zwischen Leipzig und Dresden Sonntag den 4. Juli  
zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr,  
Rückfahrt Abends 7 Uhr oder am nächsten Tage früh 6 Uhr mit dem Postzuge.  
Leipzig, Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
Gustav Hartort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.

## Turnhallen-Actien-Einzahlung.

Unter Bezugnahme auf unsere wiederholte Aufforderung vom 19. Juni zur Empfangnahme der Actien gegen Zahlung des vollen Betrags von **zehn Thalern pro Actie** ersuchen wir die rückständigen Unterzeichner, ihre Actien baldigst abholen zu lassen und freuen uns zugleich, den Dank unseres Vereins für mehrere demselben sofort bei der Einzahlung schenkungsweise überlassene Actien aussprechen zu können.  
Leipzig, den 1. Juli 1847.  
Der Turnrath des Leipziger allgemeinen Turnvereins.

### Bekanntmachung.

Am 17. jetzigen Monats ist aus einer in der Hainstraße all- hier befindlichen Privat-Wohnung die nachstehend sub  $\odot$  beschriebene **Taschen-Uhr** entwendet worden.

Wer über diesen Diebstahl oder den Dieb etwas Näheres mitzutheilen im Stande sein sollte, wird hierdurch aufgefordert, sich schleunigst bei uns zu melden; zugleich aber warnen wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen.

Leipzig, den 29. Juni 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

$\odot$  Beschreibung der entwendeten Uhr.

Sie war von Silber, hatte arabische Ziffern, stählerne Zeiger, zwei Gehäuse und wurde auf der Rückseite aufgezogen, das äußere Gehäuse war genarbt bis auf eine glatte runde Stelle in der Mitte, an der Uhr hing eine schwarze Gummischnur mit Uherschlüssel von Messing.

### Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befinden sich noch 2 silberne Theelöffel, einer mit rundem, der andere mit spitzigem Stiele, welche vor einigen Jahren angeblich gefunden worden sind.

Wir fordern alle diejenigen, welche das Eigenthum dieser Löffel, die bei uns in Augenschein genommen werden können, in Anspruch zu nehmen im Stande sein sollten, hiermit auf, sich binnen 6 Wochen bei uns zu melden, unter der Bemerkung, daß nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß weiter darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 28. Juni 1847.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.  
Roth.

Mättig.

### Bekanntmachung.

Das höchst elegante und noch ganz neue und werthvolle Meublement der Localien des Club Français hier, ingleichen Pretiosen und Uhren, so wie der gesammte Wirtschaftbestand der zu dem genannten Etablissement befindlich gewesenen Restauration an Geschirren, Glas- und Steingutwaaren, Kupfer und Blechzeug, nicht minder die nicht unbedeutenden Vorräthe an feinen Weinen und Bier sollen künftigen

5. Juli d. J. und folgende Tage, von früh 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr im Locale des Club Français (Riedels Garten, Siegels Haus, hinter der neuen katholischen Kirche, erste Etage) notariell durch mich gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Sämmtliche Gegenstände sind täglich von heute an Nachmittags 3—6 Uhr im Locale des Club Français zur Ansicht zugänglich, gedruckte Verzeichnisse derselben aber vom 1. Juli an in meiner Expedition, Grimma'sche Straße Nr. 11, 3. Etage und im Auctionslocale selbst unentgeltlich zu erhalten.

Adv. C. C. Thümler, req. Notar.

Bei C. Wengler in Aachen ist so eben erschienen und in Leipzig bei J. Jackowitz zu haben:

## PARLEZ-VOUS FRANÇAIS?

oder

französisch-deutsche

## Redensprache.

Nebst einer Sammlung

der nöthigsten

Kaufmännischen Ausdrücke und Redensarten und vergleichenden Wörtertabellen.

Ein Handbuch

für Jeden, der sich bei Kauf und Verkauf schön und richtig ausdrücken und unterhalten will.

Herausgegeben von

einem praktischen Kaufmanne.

10 Bogen im bequemen Taschenbuchformate, elegant geheftet.  
Preis 15 Sgr. geb. 18 Sgr.

Dieses Gesprächbuch, welches bis jetzt noch gänzlich fehlte, ist empfehlungswerth für Kauf- und Geschäftsleute, für Handlungsinstitute, Gewerbeschulen, für Jedermann, dem die französische Sprache bei Einkauf, bei Verkauf, in Handelsgeschäften oder im Umgange und auf Reisen nothwendig ist.

\* \* Zu der am 5. Juli d. J. stattfindenden Ziehung der 2. Classe 32. Landeslotterie empfiehlt sich mit Kaufloosen  
J. G. Lunkenshein, Ritterstraße Nr. 40.

Die Lampenreinigungsanstalt, Rönigsplatz Nr. 3, 3 Treppen, empfiehlt stets gute billige Bedienung.

**Anzeige.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine seit 25 Jahren auf hiesigem Plage betriebene Seifensiederei — ohne Activa und Passiva — an Herrn **Franz Stidel** käuflich abgetreten habe. Ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auf Letzteren hochgeneigtest zu übertragen. Leipzig, den 1. Juli 1847. **F. A. Golt.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publicum mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch und unter der Versicherung, daß es mir stets angelegen sein wird, meine verehrten Abnehmer gut und reell zu bedienen. Leipzig, den 1. Juli 1847. **Franz Stidel, Seifensiedermeister.**

## Wegen Geschäfts-Auflösung gänzlicher Ausverkauf bei F. Danckert & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 36,

**Ausschnitt-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung.**

Um möglichst schnell mit unsern sämtlichen Waaren zu räumen, verkaufen wir alle Artikel bedeutend unter Fabrikpreisen.

Dankend den gütigen Beifall anerkennend, mit welchem meine in Nr. 171 und 177 dieses Blattes gemachte Offerte,

**das Abonnement des Aufziehens 8 und 14 Tage gehender  
Stuhuhren betreffend,**



von einem geehrtesten Publicum aufgenommen wurde, habe ich dasselbe dem Wunsche mehrerer meiner geehrtesten Abonnenten gemäß noch dahin erweitert, daß ich auch jede andere nicht zum Aufziehen erhaltene Uhr in den daran vorkommenden Reparaturen für einen am Schluß des Jahres zu zahlenden ganz billig festgesetzten Preis gern zu übernehmen bereitwillig bin. Da mir diese Idee nur durch ganz solid gelieferte Arbeit Nutzen gewähren kann, welcher sich dann natürlich auch wieder auf ein geehrtestes Publicum erstrecken muß, so hoffe ich auch hierzu recht zahlreichen Beifall zu erlangen.

**C. L. Baumgärtel, Uhrmacher,**  
Reichstraße, Ecke vom Salzgäßchen Nr. 49, erste Etage.

**Etablissements-Anzeige.**

Meine am heutigen Tage auf hiesigem Plage, Petersstraße Nr. 19, begründete **Material- u. Mehlspeisewarenhandlung** empfehle ich hiermit unter Zusicherung der reellsten Bedienung.

Leipzig, den 1. Juli 1847. **Theodor Geld.**

**Localveränderung.**

Die Etuis- und künstliche Holzwaaren-Fabrik

von

**F. W. Schwieger,**

bis jetzt Peterskirchhof Nr. 5, befindet sich von heute an Kleine Windmühlengasse Nr. 15.

**Ausverkauf  
von Tuchen und Buckskins**

bei

**M. A. Numschöttel,  
Markt, Kaufhalle.**

**Anzeige.** Hiermit empfehle ich mich in folgenden weiblichen Arbeiten, als: Waschen und Modernisiren von Hauben, Streifen, Krausen, Manschetten, Busenstreifen und dergleichen; auchmaschine ich in allen üblichen Breiten und Stärken. Wohnhaft: Brühl, goldner Strauß Nr. 59 im Hofe rechts 1 Treppe. **Witwe Kauf.**



**Neueste stählerne Thür-  
verschießer,**

womit man jedes Schloß, sowohl an Bureau, Commoden etc. als überhaupt jedes Thürschloß so verschließen kann, daß solches weder durch Dietrich noch Nachschlüssel zu öffnen ist. Preis pr. Stück 15 Ngr. bei **Gebrüder Tecklenburg.**

**Das Commissionslager**

feiner französischer Luxusartikel für Herren, Augustusplatz Nr. 2, empfiehlt eine, so eben von Paris eingetroffene Sendung **feiner Hüte und Handschuhe.**

**Freiberger Spielkarten,**

deren Vorzüglichkeit hinsichtlich des guten Haltens beim Spielen anerkannt ist, verkauft zu Fabrikpreisen

**Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse 14.**

**Die Farbenfabrik**

von

**C. G. Gaudig in Leipzig,**

Frankfurter Straße Nr. 44/1029,

Klostergasse Nr. 11/166,

empfehle ihre auf das Feinste gemahlene **Lack- und Delfarben,** als:

Feinstes **Cremferweiß** in Lack à Ctr. 26 Thlr.,

feine **Bleiweiße** in desgl. à Ctr. 20, 22, 24 Thlr.

NB. (Die Lackweiße trocknen sehr schnell und erhalten sich stets schön weiß.)

Feinstes **Cremferweiß** in gebleichtem Mohnölfirnis à Ctr. 18 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
do. do. in gebleichtem Firnis à Ctr. 17 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>,

feine **Bleiweiße** in gebl. Firnis à Ctr. 8, 9, 10, 12, 14, 15 u. 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>,  
alle Sorten bunte Delfarben in allen Nuancen den Ctr. von 8 bis 36 Thlr.,

im Einzelnen verhältnißmäßig billig.

Alle Sorten **Lacke,** eigener Fabrik, gebleichten und braunen **Leinölfirnis,** gebleichten **Mohnölfirnis,** **Terpentinöl, Secatiz** etc. etc., trockne **Bleiweiße,** trockne **Mineral- und Erdfarben** zu den billigsten Preisen.

**Feinste Filzvelpehüte für Herren**  
 neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte empfiehlt  
 à 1 2/3 Thlr. das Stück die Hutfabrik von  
**Quirin Anton Fischer, Katharinenstraße Nr. 1.**

**Glacé-, dänische, waschleiderne und seidene  
 Handschuhe**  
 in allen Farben werden nach neuester Methode vom tief-  
 sten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausge-  
 bessert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im  
 goldenen Engel.**

### Maculatur

in allen Größen in der Papierhandlung Halle'sche Straße Nr. 15.  
 Meubels werden billig aufpolirt, reparirt und lackirt: neue  
 Straße Nr. 2 parterre.

**Zu verkaufen** steht billig ein **Glasschrank**: neue  
 Straße Nr. 2 parterre.

**Handschuhe werden gut gewaschen und ge-  
 färbt: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.**

Ein Haus an der Dresdner Eisenbahn, das sich durch die  
 Solidität der Bauart und hübschen Garten namentlich aus-  
 zeichnet, soll Umstände halber baldigst mit einer geringen An-  
 zahlung verkauft werden. Eins desgleichen in Reudnitz mit Gar-  
 ten und Feld in der angenehmsten Lage. Das Nähere bei  
**F. Römer, vor dem Dresdner Thor die 3. Gasse Nr. 115.**

**Zu verkaufen** ist ein **Budenverleihgeschäft**, aus  
 vollständigen zur Meßzeit zu verleihenden, eigenen und Lager-  
 buden und sonstigem Zubehör bestehend, unter sehr annehml. Be-  
 dingungen. Näheres durch Adv. **Chulich, große Fleisch-  
 gasse Nr. 1.**

Wegen Veränderung sind noch bis zum Sonnabend den  
 3. Juli zu verkaufen: ein Trumeau, eine Toilette, ein schönes  
 Blumengestell, Tische, ein Notenschränkchen, 2 kleine Glaschränke,  
 ein Kindertisch u. Stühlchen, Schlaffophogestelle, Nachstuhl, Küchens-  
 geräthe, Lederkoffer, Cartons, Kasten, Betten, Kleider, Maskeraden-  
 gegenstände, auch eine kupf. russ. Theemaschine: hohe Str. 16, 2 Tr.

### Chirurgische Binde-Stuis

sind zufällig sehr billig, so wie auch etliche Augeninstrumente,  
 Petersstraße Nr. 22, 2. Etage abzulassen.

**Kirschlorbeerblätter sind billig zu verkaufen**  
 bei **C. Wiegand in Connewitz.**

**Zu verkaufen** ist ein fast noch neuer Handrollwagen  
 und ein runder Säulentisch mit Rollen: **Sack Nr. 9.**

**Verkauf.** Zu verkaufen sind billig 2 große eiserne Defen  
 mit köpfernem Aufsatz bei **J. S. Poppe, Burgstraße Nr. 8.**

### Doppelgewehre.

Drei Stück gute Doppelgewehre sind aus einem Nachlasse  
 billig Petersstraße Nr. 22, 2. Etage zu verkaufen.

**Ein Reitpferd**, fromm und gut geritten, 6 Jahre alt,  
 soll verkauft werden. Näheres darüber bei Herrn **Apel,**  
 Windmühlengasse Nr. 10.

**Zu verkaufen** ist ein schöner dressirter schwarzer Pudel:  
 Schützenstraße Nr. 17 parterre.

### Bremer gelagerte Cigarren,

Biada, Constantia, La fama, Jaquez und schwere Cuba,  
 25 Stück 7 1/2 Ngr., empfiehlt

**L. Beutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.**

 Die ersten neuen diesjährigen getrockneten Mor-  
 cheln erhielt und verkauft sehr billig  
**Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.**

 Ein großer Transport echt westphäl. Schinken  
 (ohne Bein und ohne Schlüsselknochen) für dessen  
 ausgezeichnete Güte ich garantire, lagert zum billigsten Verkauf  
 bei **Theodor Schwennicke, Salzgäßchen.**

\* \* \* Echt westphäl., Duedlinburger, Gothaer und Walters-  
 häuser Schinken à Pfd. 5 1/2 bis 7 1/2 Ngr., im Gewicht von  
 4 bis 24 Pfd., sämmtlich ausgezeichnet von Geschmack, empfiehlt  
**C. F. Runze, Niederlage ausländ. Fleischwaren.**

### Einkauf.

**Sadern, Glas, Eisen, Blei, Papierspähne** zc.  
 werden gekauft: **Kleine Windmühlengasse Nr. 2.**

**Capitalgesuch.** Ein hiesiges achtbares Geschäft, ziem-  
 lich schuldenfrei, an Werth von 20,000 Thlr., sucht sofort oder  
 in kürzester Zeit ein Betriebscapital von 2500 Thlr. auf sechs  
 Jahre und bietet als jährlichen Ertrag dieser Summe 200 Thlr.  
 Hierauf Reflectirende wollen ihre gefälligen Anträge verschlossen  
 unter der Chiffre K...a in der Expedition d. Bl. niederlegen.

**Dringende Bitte.** Ein junger Mann, welcher in traurige  
 Verhältnisse gekommen, bittet einen Menschenfreund um ein  
 Darlehn von 15 Thlr. auf 6 Monate. Adressen wolle man  
 gefälligst unter M. I. U. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Auszuleihen** sind 4500 Thlr. auf Landgrundstücke durch  
**F. Römer** vor dem Dresdner Thore, die 3. Gasse, Nr. 115.

Zwei geübte und fleißige Tischler finden Arbeit bei **Franz  
 Schlobach, Thomasmühle.**

**Ein braver nicht zu schwacher Bursche wird  
 gesucht: Petersstraße Nr. 13 links parterre.**

Ein Knabe von ordentlichen Aetern im Alter von 15 bis  
 17 Jahren wird in einer Handlung zum Packen und Ausgehen  
 gesucht. Anmeldungen sind zu machen Katharinenstraße Nr. 14  
 3 Treppen bei **Göcke.**

**Gesuch.** Junge Mädchen, welche im feinen Weißnähen  
 geübt sind, können im Hause Beschäftigung erhalten. Näheres  
 Kupfergäßchen, Dresdner Hof im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen  
 wird zum 1. August zu miethen gesucht in St. Nürnberg links 2 Tr.

**Gesucht** wird sogleich ein an Ordnung gewöhntes Dienst-  
 mädchen, welches gute Atteste aufweisen kann, im Kochen wohl  
 erfahren ist und die sonstigen häuslichen Arbeiten besorgt. Nä-  
 heres im Halle'schen Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

Zum 1. August wird eine Jungemagd gesucht; aber nur solche  
 mögen sich melden, welche gute Atteste aufzuweisen haben und  
 nicht zu jung sind: **Grimma'sche Straße Nr. 26, 4 Treppen.**

 Ein gewandter Bursche, der gut Billard spielt und  
 sich gern der übrigen Arbeit unterzieht, sucht gleich einen Dienst.  
 Näheres bei **F. Möbius** im Amtmannshof.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, der bis jetzt als Bedienter  
 conditionirt hat, sucht so schnell als möglich einen Dienst als  
 Bedienter, Markthelfer, Laufbursche oder Marqueur. Zu erfahren  
 im Gasthof zum Schwan, Serbergasse Nr. 15.

Ein Mädchen von 20 Jahren, nicht von hier, sucht eine  
 Stelle als Verkäuferin oder bei einer einzelnen Dame als Ge-  
 sellschafterin. Näheres ist zu erfragen in der Serbergasse Nr. 49,  
 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen von gesetztem Jahren, welche schon längere Zeit hier  
 gedient hat, im Nähen, Platten, Waschen wohl erfahren ist, sich  
 auch sonst jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, oder auch die  
 Wartung der Kinder übernimmt, sucht sofort eine Stelle. Näheres  
 Querstraße Nr. 29, im Hofe links 1 Treppe hoch.

Une demoiselle bien instruite aussi bien en allemand qu'en français, et munie de très bons certificats, désire trouver une place comme gouvernante. On est prié de s'adresser pour cela à Mr. **C. F. Hayne**, rue St. Pierre Nr. 13 au second.

Eine Frau von gesetzten Jahren sucht ein Unterkommen als Kinderwärterin oder Wirthschafterin in und außer der Stadt. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 10.

Ein im Kochen gewandtes Mädchen sucht gleich einen Dienst, unterzieht sich auch gern aller Hausarbeit. Näheres gefälligst bei **Möbius** im Amtmannshof.

**Gesuch.** Ein blutarmes gutmüthiges Mädchen aus Thüringen, 18 Jahre alt, welches hier noch nicht gedient hat, sucht sofort einen Dienst und wird angelegentlichst und bestens empfohlen: lange Straße Nr. 1 B. parterre links.

In Lindenau ist ein Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör, aufs ganze Jahr zu vermieten, auf Verlangen auch mit Garten, zu Michaelis beziehbar. Schriftliche Anfragen unter V. R. befördert die Exped. d. Bl.

Ein oder zwei Zimmer einer ersten Etage, zu einem Comptoir passend, werden sofort zu mieten gesucht. Dergleichen in dem innern Grimma'schen Viertel werden bevorzugt. Anerbietungen mit † bezeichnet wolle man bei Herrn Hauptcollecteur **Carl Böttcher** am Markt niederlegen.

**Gesucht** wird ein mittleres Familienlogis von 2—3 Stuben mit allem Zubehör von einer pünctlich zahlenden stillen Familie in der innern Vorstadt, am liebsten in der Gegend des Theaters. Man bittet Adressen mit Preisangabe unter der Chiffre R. S. bei **Robert Frieße**, Quersstraße Nr. 2, niederzuliegen.

**Gesucht** wird sogleich ein mittleres Familienlogis. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man gefälligst unter Z. z. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

### Zu verpachten

sind im Johanniethale, 1ste Abtheilung Nr. 17, acht Garten-Abtheilungen, jede mit einer Laube, und eine neunte Abtheilung mit Garten-Salon und Schaukel.

In Großwiederisch im Gute Nr. 19 sind die sauren Kirschen zu verpachten.

Dieselbst sind zwei Pfauhähne und eine Henne mit Jungen zu verkaufen.

### Wohnungsvermuthung.

**Zu vermuthen** ist von jetzt oder von Michaelis ab eine erste Etage (bisher unter der Firma Club Français), elegant decorirt, und bestehend aus 17 heizbaren Zimmern, 2 Sälen mit Corridor, 2 Küchen nebst Kammern und allem erforderlichen Zubehör. Dieselbe kann nach Umständen auch getheilt werden. Ferner eine zweite Etage von 11 heizbaren Zimmern, wobei gleichzeitig Stallung zu 4 bis 6 Pferden und Wagenremise abgelassen werden kann.

In der vierten Etage sind noch drei freundliche Zimmer, ein jedes mit Alkoven, entweder zusammen oder getheilt ohne Meubles abzugeben. Auch sind daselbst noch mehrere aufs Zweckmäßigste eingerichtete Niederlagen und große Kellerräume zu vermuthen. Näheres Weststraße Nr. 1658 neben der katholischen Kirche bei **J. G. Siegel**.

**Zu vermuthen** ist von Michaelis d. J. ab die aus 4 Stuben und Zubehör bestehende 4. Etage im Thomaskirchhof Nr. 11 durch **Adv. Praße jun.**

**Offen** sind ein paar freundliche Schlafstellen für ein oder zwei solide Mädchen: Burgstr. Nr. 11, im Hofe 2 Tr. rechts.

**Zu vermuthen** ist eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß: Thomaskirchhof Nr. 9/109, 4. Etage.

## Zu vermuthen

ist Michaelis d. J. Petersstraße Nr. 45, nahe am Markt, die erste Etage von 4 Piecen für 200 Thlr., welche seit einer Reihe von Jahren zu Waarenlagern benutzt worden ist, die dritte Etage von 2 ganz neu eingerichteten, sehr freundlichen Wohnzimmern mit Schlafcabinet, Küche und Bodenkammer für 100  $\mathcal{F}$ .

Auf Verlangen könnte statt der 3. auch die 2. Etage, welche ganz dieselbe Einrichtung hat, abgelassen werden, und ertheilt hierüber nähere Auskunft **Fr. Dähne**, Hainstraße 32.

Ein Hinterhaus, bestehend in einem mittlern Familienlogis, ist eingetretener Verhältnisse halber noch zu vermuthen: Mittelstraße Nr. 5.

**Zu vermuthen** ist billig ein Stübchen ohne Bett: kleine Burggasse Nr. 8, 1 Treppe links (nahe der Zeißer Straße).

**Zu vermuthen** ist eine Stube nebst Kammer vorn heraus: Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen.

**Offen** sind 2 Schlafstellen: Gerbergasse Nr. 50 im Hofe 2 Treppen bei **F. Wehmann**, Schuhmachermeister.

**Vermuthung.** Zu Nr. 43 Neukirchhof ist das Parterre-local als Feuerwerkstätte oder Gewölbe zu vermuthen bei **Tobias Reil**, Katharinenstraße.

### Zu vermuthen

und sofort zu beziehen ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer mit der schönsten Promenadenansicht. Näheres Königsplatz Nr. 17, im goldenen Engel, 3te Etage.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen: Königsplatz Nr. 5, 1 Treppe.

Eine kleine Wohnung, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche und Vorfaal, ist von Michaelis ab zu vermuthen. Näheres Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

**Zu vermuthen** sind sogleich einige meublirte Stuben an ledige Herren: Brühl Nr. 62, 3. Etage.

**Zu vermuthen** ist sofort oder von Michaelis an ein erhöhtes Parterre von 3 Stuben nebst erforderlichem Zubehör und einem freundlichen Garten um den jährl. Miethzins von 153 Thlr.: Inselstraße Nr. 14 parterre rechts.

**Zu vermuthen** ist sofort oder von Michaelis an eine erste Etage von 4 Stuben nebst erforderlichem Zubehör, besonders auch für eine Buchhandlung sehr passend: Königsstraße Nr. 18, 1 Treppe links.

**Zu vermuthen** ist sofort eine schön meublirte Stube nebst Schlafgemach: Schulgasse Nr. 2, 3 Treppen links.

**Zu vermuthen** ist ein Familienlogis, bestehend in drei Stuben vorn heraus und eine in den Hof mit Alkoven, Küche, Keller und Boden.

Kleine Fleischergasse Nr. 28 parterre zu erfragen.

**Zu vermuthen** ist eine kleine meublirte Stube, jährlich zu 20 Thlr.: Blumengasse Nr. 5/167 parterre links.

**Zu vermuthen** ist eine freundliche Stube an ledige Herren und sofort zu beziehen: Frankfurter Straße Nr. 57, 3 Tr.

**Zu vermuthen** ist ein Logis auf der Reudnitzer Straße Nr. 15. Näheres im Seitengebäude parterre.

**Offen** ist eine Schlafstelle: Nicolaisstraße Nr. 20, im Hofe 2 Treppen.

**Zu vermuthen** ist ein Parterrelocal und eine erste Etage, auch zu einem Geschäft sehr gut passend; Aussicht nach der Promenade. Näheres im Comptoir des Buchdruckereibesizers Herrn **Dskar Leiner**, Poststraße Nr. 1 b.

**Offen** sind zwei Schlafstellen in einer Stube, sogleich zu beziehen: Ritterstraße Nr. 11, im Hofe eine Treppe.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 183 des Leipziger Tageblattes.

Freitag, den 2. Juli 1847.

## Die Gewinne aus der Lutherstiftung in Annaberg,

welche auf die Nummern 1433, 1439, 1448, 1458, 1459, 1461, 1465, 1468, 1478, 1485, 1489, 1495, 1503, 1507, 1511 gefallen sind, können gegen Rückgabe der Actien bei mir in Empfang genommen werden.  
**Ludw. Schreck.**

Meine Wohnung ist lange Straße Nr. 4, welches ich meinen geehrtesten Kunden hiermit ergebenst anzeige.  
**Albert Knauth,**  
Schornsteinfeger-Übermeister.

## Emaille- und Transparent-Zähne,

auch unverderbliche Zähne genannt, welche sehr dauerhaft sind, durchaus nicht missfarbig werden und keinen üblen Geruch annehmen, werden von mir einzeln und in Garnituren eingesetzt. Nicolaistraße Nr. 33.  
**E. Begandt,** prakt. Zahnarzt.

Neue völlig ausgewachsene, nach jetzigem Preise ganz billige Kartoffeln verkaufen **Heinemanns,** Stötterisch Nr. 23.

Der Weg wird einem Jeden durch den guten Geschmack dieser Kartoffeln bezahlt.

**Zu vermieten** ist zum 1. August an einen Herrn von der Handlung oder Beamten eine gut meublirte Stube im Schurprinz. Beim Hausmann zu erfragen.

**Zu vermieten** ist in der Schloßgasse Nr. 6 und zu Michaelis zu beziehen ein mittleres Familienlogis an stille Leute. Zu erfragen 1 Treppe.

Einige sehr freundliche Hoflogis, davon das eine sogleich zu beziehen ist, sind an stille Leute zu vermieten: Serbergasse Nr. 8.

In meinem Hause, Bahnhofstraße Nr. 3, an der schönsten Lage der Promenade zwischen Herrn Kammerrath Frege's und Herrn Bogels Grundstücken gelegen, ist noch die 1. Etage mit Gartenabtheilung sofort oder von Michaelis an zu vermieten. Dieselbe besteht aus 10 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör nebst Mitgebrauch des Waschhauses, ist zum sofortigen Bezuge fertig hergestellt und 4 Stuben nach der Promenade heraus sind parquettirt.  
**F. A. Magnus,** Neumarkt Nr. 2.

## Wofenstraße Nr. 8

ist die erste und dritte Etage zu vermieten und können sofort bezogen werden. Näheres 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis die 3. Etage mit zwei Stuben nebst Zubehör: Serbergasse Nr. 13.

**Zu vermieten** ist auf der Serbergasse Nr. 1128 und zu Michaelis zu beziehen ein kleines Familienlogis an stille, kinderlose Leute. Zu erfragen parterre daselbst.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube an ein anständiges Frauenzimmer. Restauration gr. Funkenburg zu erfragen.

**Vermietung.** Zwei kleine Wohnungen im Innern der Stadt sind von jetzt an zu vermieten durch  
**Adv. Beuthner sen.,** hohe Straße Nr. 13.

**Zu vermieten** sind sofort zwei kleine Familienlogis, jedes von einer Stube nebst übrigen Zubehörungen in der zweiten und dritten Etage des unter Nr. 8 im Barfußgäßchen althier gelegenen Hauses. Nähere Nachweisung hierüber giebt der Stadtgerichtsquester **Gotter** auf hiesigem Rathhause.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis, Ransstädter Vorstadt, Raundörschen, ein mittleres Familienlogis. Näheres Raundörschen Nr. 20/1008, eine Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist von Michaelis d. J. an eine Familienwohnung in der innern Petersvorstadt, erste Etage mit schöner Aussicht, für den Miethzins von 350 Thlr.  
**Adv. Dr. Andriessky,** kleine Fleischerg. Nr. 9.

Eine freundliche Stube mit Alkoven vorn heraus, mit oder ohne Meubles, ist billig zu vermieten und sogleich zu beziehen: Petersstraße Nr. 39/30, 2. Etage.

Durch den Wegzug einer fremden Familie ist auf der Königstraße ein Logis von 5 Stuben u. leer geworden, in welches nur wenig zu verwenden nöthig ist. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 14, 2 Treppen hoch.

**Zu vermieten** ist sogleich ein meublirtes Zimmer. Zu erfragen in der Restauration in Lehmanns Garten.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube und Kammer: kleine Windmühlengasse Nr. 13, 2. Etage.

**Offen** sind mehrere Schlafstellen für Mannspersonen in der Barfußmühle parterre. Witwe **Serzog.**

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist eine Treppe hoch vorn heraus eine mehlfreie gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren. Das Nähere Sporengäßchen Nr. 1 parterre.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis ein Parterrelogis von 2 Stuben und Zubehör, wobei Stallung zu 4 Pferden und Boden (würde sich auch als Werkstelle eignen); desgleichen ein kleines Dachlogis, 2 Treppen, auf der Serbergasse in Nr. 38, Stadt Braunschweig.

**Zu vermieten** ist sofort ein zur Schenkwirtschaft passendes Parterrelocal, mit einer Wäschrolle, in einem an der Ulrichsgasse gelegenen Hause, durch Advocat **Ehrlich,** große Fleischergasse Nr. 1.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn eine schön meublirte Stube: Dresdner Straße Nr. 39, 3 Treppen

Eine fein meublirte Stube mit Schlafzimmer (Gartenausicht) ist an Beamte oder Handlungsdiner zu vermieten: kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe 1 Treppe.

## Humoristen.

Sonnabend den 3. Juli Billetausgabe zum Sommervergüngen Abends 8 Uhr im Wiener Saale. Der Vorstand.

## Grosse Funkenburg.

Heute Freitag den 2. Juli starkbesetztes Concert. Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

## Einladung.

Zu dem heute bei mir stattfindenden warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein  
**E. G. Paas** auf der großen Funkenburg.

## Concert-Anzeige.

\* Sonntag den 4. Juli wird vom Musikchor des Herrn Stadtmusikus **Görmar** aus Wurzen ein Concert bei mir gegeben; auch findet Sternschießen, Türkenstechen und Kirchsfeß statt, Tanzmusik findet auch statt. Hierzu ladet ergebenst ein  
**Zaspel,** Gastgeber in Wahren.

## Bekanntmachung.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß mit heutigem Tage meine **Kaffee- und Bierschankwirtschaft** an Herrn **W. F. Kühndorff** übergeht, welcher dieselbe in geeigneter Weise fortführen wird. Das ausgezeichnete Wohlwollen, dessen ich mich während der mehr als 35 jährigen Betreibung meines Geschäfts von Sönnern und Freunden zu erfreuen gehabt habe, macht es mir zur Pflicht meinen innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen und die angelegentliche Bitte hinzuzufügen, mir dasselbe auch für die Zukunft zu bewahren und es in gleicher Weise wie mir, meinem Nachfolger in dem Geschäft zu Theil werden zu lassen.  
Leipzig, den 1. Juli 1847.

Indem ich Obiges bestätige, erlaube ich mir um die Fortdauer Ihres geschätzten Wohlwollens und recht zahlreichen Besuch meines ganz neu eingerichteten Etablissements zu bitten, dem ich die Versicherung hinzufüge, daß ich angelegentlichst bemüht sein werde, mit guten Speisen und Getränken, worunter die beliebte Döllnitzer Gose (ungestöpselt), bei reeller und prompter Bedienung aufzuwarten.  
Leipzig, den 1. Juli 1847.

**J. G. Glöckner.**

**W. F. Kühndorff.**

**Einbock und Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier** empfiehlt bestens **E. Dürr, Burgstraße.**

Zum Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein **E. Dürr, Burgstraße.**

**Mey's Kaffeegarten.** Heute Abend warmen Schinken mit Klößen.

**In Brose's Restauration** heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

### Insel Buen Retiro.

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein das Musikchor von **J. Popitsch.**



Heute Freitag starkbesetztes Concert. Es ladet ergebenst ein **E. W. Grohmann, Buen Retiro.**

### Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 11. d. M. wird der neuerbaute Salon im Gasthof zum **goldnen Adler in Zwenkau** eingeweiht. Um gütigen Besuch bittet ergebenst **E. S. Kawan.**

**Künftigen Sonntag zum Tanzvergnügen nach Zhekla.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. C. Plenkner, halber Mond, Hallesche Straße.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. G. Bernhardt, kleine Fleischergasse, rother Krebs.**

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein **Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.**

### Bier- und Speisehalle.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **Carl Andreas, Grimma'sche Straße Nr. 14.**

Auch ist daselbst eine freundliche Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten (ohne Meubels). Aussicht Grimma'sche Straße.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei **E. F. Hauck, Reichsstraße.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen und frisches Eiskellerbier. **S. Pöhler, Klostersgasse.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **E. S. Dieze, große Fleischergasse Nr. 13.**

**Gothischer Saal.** Heute Abend  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen. **S. Söhne.**

Heute Abend ladet zu Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein **E. Geißler in Reichels Garten.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **E. Paul, Bahnhofstraße Nr. 19.**

**Gothischer Saal.** Morgen Sonnabend Schlachtfest. **S. Söhne.**

### Einladung.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen, so wie zu Schöps-carre mit gefüllten Zwiebeln ergebenst ein **E. C. Demichen** im Gräfe'schen Locale zu Eutritsch.

### Grüne Schenke.

Heute Freitag ladet zu Pökel-Rindszunge oder Tauben mit Allerlei nebst guten Getränken ergebenst ein **S. Schneider.**

### G o s e n t h a l.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Meerrettig nebst feiner Gose, wozu ergebenst einladet **E. Bartmann.**

### Gosenschenke in Eutritsch.

Heute Freitag ladet zu Stockfisch mit Schoten und Schweinsknochen mit Thüringer Klößen ergebenst ein **A. Seyser.**

### Oberschenke in Eutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. **E. Müller.** Frisch geräucherte Blutwurst und gute saure Gurken sind zu haben bei **S. Jbbe, Ulrichsgasse Nr. 32.**

So weit ein kleiner Vorrath reicht, gebe ich auf Verlangen 1 Töpfchen gutes Lagerbier für **10 Pfennige.** **Richter, Rosenthalgasse.**

**Verloren** wurde gestern Nachmittag von der Hainstraße bis an das Hallesche Thor eine Mappe mit Schulbüchern, welche für Niemand als nur für den Eigenthümer Werth hat. Selbige betriebe man gefälligst in der Hainstraße Nr. 28 bei **Hermann Göse** gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Vermißt wird seit dem Brande im Rosentranze in der Nacht von 28. zum 29. Juni beim Ausräumen der Stadt Hamburg aus dem Fremden-Zimmer Nr. 5 eine kleine Damen-Cylinderuhr von Gold mit silbernem Zifferblatt und goldnem Couvert, auf 4 Steinen laufend, nebst goldnem Schlüssel, in einem rothen Etui und weißen Papier eingeschlagen, ein silbernes Feuerzeug, auf der einen Seite ein Pferd eingravirt, ein Spazierstock mit silbernem Knopf und einem Dolch. Der Finder oder Aufbewahrer wird gebeten, gegen einen freundlichen Dank oder angemessene Belohnung benannte Gegenstände in der Stadt Hamburg abzugeben.

**Verloren** wurde den 30. Juni Nachmittags in der Theater-  
gasse ein Kinderstrohhut. Gegen Dank und Belohnung abzu-  
geben Leinwandhalle, Meubleurgewölbe.

Am 30. Abends gegen 10 Uhr wurde ein gestreiftes Um-  
schlagetuch von feiner Wolle verloren, entweder auf dem Leipzig-  
Dresdner Bahnhof an der Gepäckausgabe, oder von da aus  
bis auf die hohe Straße und dann Lauchaer Straße. Der  
Finder wird gebeten, es bald gegen Belohnung abzugeben  
Lauchaer Straße Nr. 11, 1 Treppe.

Der ehrliche Finder eines schwarzseidnen Regenschirmes wird  
gebeten, selbigen gegen angemessene Belohnung abzugeben im  
Thomasgäßchen Nr. 9, 3 Treppen hoch rechts.

Ein spanischer Rohrstock mit elfenbeinerner Hand ohne Griffel  
ist stehen gelassen worden. Wer ihn lange Straße Nr. 4 ab-  
giebt, erhält eine angemessene Belohnung.

### Entlaufen

Ist auf der Chaussee zwischen Bögiger und Leipzig ein mit brau-  
nen Behängen versehener, braun und weiß getigelter Hühnerhund,  
auf den Namen Castor hörend. Sollte irgend Jemand den  
Hund an sich genommen haben, so wird gebeten, denselben gegen  
Bergütung entweder an den Förster Herrn **Oswald Frey**  
in Bögiger oder kleine Funkenburg erste Etage abzugeben.

Ein rothfuchsigter Wasserhund, am Kopfe weiße Abzeichnung,  
ist zugelaufen: Ulrichsgasse Nr. 10.

Sollte etwa Jemand noch Bücher von meinem verstorbenen  
Manne inne haben, so bitte ich selbige an mich gelangen zu  
lassen.

**Henriette** verm. **M. Otto**,

Dresdner Straße, Blumentritts Haus Nr. 23.

Dem Fräulein W.....e J.....ch gratulirt zu ihrem 19ten  
Wiegenfeste C.

Für die freundlichen Wünsche zu meinem Wiegenfeste meinen  
herzlichen Dank!  
**Hofalie R....e.**

Den herzlichsten Glückwunsch ruft in der Entfernung zum  
2. Juli. Leipzig, den 1. Juli.

### Schmuckes Badenbärtchen!

Dein kühnes Wasser-Experiment entzückte uns so, daß wir  
einer baldigen Wiederholung auf demselben Elemente entgegen-  
sehen. Trocken-Tücher werden wir mitbringen. —

### An Ihu.

Ey ey, lieber Cousin, haben Sie das Malaga-Bischofen von  
Ihrer billigen Pariser Reise mitgebracht? **Amalie.**

Die unterzeichnete Gemeinde fühlt sich in Bezug auf das in  
ihrer Mitte gefeierte Schiller- und Kinderfest gedrungen,  
hierdurch öffentlich ihren herzlichsten und zwar dreifachen Dank  
auszusprechen.

Der erste Dank gebührt dem Herrn Landgerichtsdirector  
Stimmel für die Bereitwilligkeit, mit welcher der geachtete  
Vorstand unserer Behörde die Erlaubniß zu dem schönen Feste  
ertheilte.

Neben Ihm müssen wir, aber dem Schillervereine, dem  
wir und unsere Kinder seit seinem Bestehen bereits zu großem  
Danke verpflichtet sind, unsere wiederholten Dankfagungen aus  
aufrechtestem Herzen darbringen und dieser Dank wird sich fort-  
erben auf unsere spätesten Nachkommen — so lange — wie  
Schillers Name genannt werden wird, und dieser ist unvergänglich.

Nicht minder aber danken wir auch den Tausenden, welche  
am Johannisstage 1847 in Soblis mit uns die allgemeine  
Freude theilten, und nicht wenig beitrugen zum erfreulichen  
Wachsthum des von dem Schillervereine gegründeten Schiller-  
fonds. Möge uns unter Gottes Schutz auch im Jahre 1848  
der Johannisstag wieder vereinigen auf den Fluren, auf denen  
einst auch der gefeierte Dichter so gern weilte.

**Die Gemeinde zu Soblis.**

## An die Bewohner Leipzigs.

Das am 28ten Juni in der Nicolaisstraße ausgebrochene  
Feuer hat unter mehreren vor allen 2 Familien hart betroffen.  
Der Schneidermeister **Schüb**, ein fleißiger und braver Mann,  
Vater von vier noch unerzogenen Kindern, der immer rastlos  
bemüht war in dieser drangvollen Zeit durch unermühten Fleiß  
und lobenswerthe Sparsamkeit für seine Familie nach Kräften  
zu sorgen, welcher als streng-rechtlicher Mann und guter Bürger  
des besten Rufes in unserer Stadt genießt, verlor in jener Un-  
glücksnacht sein ganzes Hab und Gut. Nichts blieb dieser  
unglücklichen Familie, kein Bett, keine Kleider, keine Wäsche,  
um ihre armen Kinder damit zu bekleiden; durch die Flammen  
aus dem Schlafe aufgeschreckt, retteten sie nur ihr und der  
Kinder Leben, und Vater und Mutter jammern jetzt kummer-  
voll an den Trümmern ihrer Habe.

Nur die Hoffnung giebt ihnen Trost, daß Leipzig die  
Seinigen nicht verlassen wird.

Und die Witwe des vormaligen Böttchermeisters **Stumme**,  
eine vielgeprüfte Dulderin, ebenfalls Mutter von 4 Kindern,  
welche durch einen Handel mit Steingut sich und die Ihrigen  
kümmerlich aber redlich in dieser schweren Zeit zu ernähren  
suchte, erlitt beim Räumen schweren Verlust an ihren Waaren,  
der um so drückender für sie ist, da ihr geringes Besizthum  
nicht hinreicht, den Schaden zu decken, und sie vielleicht dadurch  
gar genöthigt wird, ihren letzten Erwerbzweig aufzugeben.

Möchte doch unser gutes Leipzig, das so unermühtlich im  
Wohlthun ist, sich auch dieser beiden unglücklichen Familien  
erbarmen und durch Gaben der Liebe die Kummerthänen trock-  
nen, die ten Bedauernswerthen, welche niedergebeugt sind von  
der Größe des sie betroffenen Unglücks, jetzt fließen.

Der Unterzeichnete ist gern bereit, die für die Unglücklichen  
eingehenden Gaben anzunehmen und seiner Zeit darüber öffent-  
lich Rechnung abzulegen.

Stadtrath **Schiffert**, Gerbergasse Nr. 20.

### Quittung und Dank.

Bei dem gestern von Herrn **Grohmann** auf der Insel  
Buen Retiro veranstalteten Concert zum Besten der armen Lau-  
figer Leinweber sind überhaupt eingenommen worden  
40  $\text{r}$  28  $\text{ng}$  2  $\text{l}$ .

davon ab an Unkosten

für die Musici . . . 5  $\text{r}$  —  $\text{ng}$  —  $\text{l}$

für Insertionsgebüh-

ren, Anschlagzettel

und Programme 7 : 28 : 2 : 12 : 28 : 2 :

bleiben netto 28  $\text{r}$  —  $\text{ng}$  —  $\text{l}$

welchen Betrag die Endesunterzeichneten heute pr. Post an den  
Stadtrath zu Zittau eingesendet haben und dafür den milden  
Gebern hiermit ihren herzlichsten Dank sagen.

Leipzig, am 1. Juli 1847.

**F. A. S. Frederici.**

**Julius Meißner.**

**C. G. Waentig.**

Alle diejenigen, die bei dem Brande Bücher, sowohl englische,  
franz. und latein., als auch Bände aus deutschen Classikern,  
so wie Bilder, worunter vorzüglich eine Silhouette eines Mäd-  
chens in Goldrahmen, an sich genommen haben sollten, werden  
hiermit gebeten, dieselben im Rosenkranz bei Herrn **C. F. Kauf-**  
**mann** abzugeben. **W. F. und S. N., Stud.**

Allen verehrten Freunden und Bekannten, welche bei der am  
28. d. M. auch mich bedrohenden Feuergefahr ihre so freund-  
liche und hülfreiche Theilnahme mir und den Meinigen be-  
wiesen, sage ich meinen innigsten und herzlichsten Dank.

Leipzig, den 30. Juni 1847.

**G. Wärtgen**, Küster an der Nicolaiskirche.

Freunden und Bekannten, so wie allen, welche bei der mir so nahen Gefahr, so theilnehmend Hülfe leisteten, sage ich meinen aufrichtigsten Dank. **F. C. Thurm**, Buchbindermeister.

### Verpätet.

Gerührt von der regen Theilnahme an dem Brandunglück in der Nacht vom 28. zum 29. v. M. sagt von ganzer Seele besonders den Herren Studirenden, wie auch den übrigen, mir unbekanntem thätigen Helfern in der Noth ihren tiefgefühltesten Dank **W. Stumme**.

Hierdurch sage ich allen denen, welche bei dem mich so hart betroffenen Brandunglück mit so hülfreicher Hand mir beistanden, meinen tiefgefühltesten Dank, so wie ich noch herzlich für die vielbewiesene Theilnahme danke.

Zugleich zeige ich hiermit an, daß das Geschäft seinen unge störten Fortgang hat und ich die prompteste und billigste Bedienung jederzeit versichere. Meine jetzige Wohnung ist Stadt **S. Schüs**,  
Schneidermeister für Damen.

### Jenensia.

Sonnabend den 3. Juli Abends 7 Uhr im Plauenschen Hof! — von wegen des 6. Juli! —

### Privat-Sparcassen-Verein.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu einer auf **Freitag den 2. Juli 1847 Abends 8 Uhr im Schützenhause** festgesetzten Versammlung eingeladen.

### Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 16° R.

### Einpassirte Fremde.

- Se. Erlaucht der Graf Alban von Schönburg-Wechselburg, von Altenburg, im Hotel de Baviere.
- Abendroth, D., v. Dresden, St. Dresden.  
Alexander, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Bernhardt, Dekon. v. Riga, Stadt Rom.  
Fraunc, Postsecret. v. Berlin, Palmbaum.  
Brückner, Tonkünstler v. Wartenfels, St. Mail.  
Bernhardt, Kfm. v. Fohburg, deutsches Haus.  
v. Bardeleben, Literat v. Halle, Münch. Hof.  
Berger, Uhrm. v. Dresden, St. Riesa.  
Büchsel, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.  
Barnikow, Obes. v. Christianstadt, und  
Beck, Factor v. Pfannenstiel, St. Gotha.  
Brandes, Buchhldr. v. Celle,  
Breyer, Kfm. v. Chemnitz, und  
Bach, Kfm. v. Fürth, Hotel garni 557.  
Gasparr, Rent. v. Roskau, und  
Golsman, Rent. v. New-York, S. de Bav.  
Dachsel, Musik. v. Wartenfels, St. Mailand.  
v. Engels, Kammerherr, v. Neubrandenburg,  
Hotel de Russie.  
Eller, Part. v. Innsbruck, und  
Eiffenschmidt, Mühlbes. v. Carsdorf, Stadt  
Breslau.  
Erdmann, Frau, v. Riga, und  
Erdmann, Prof., v. Halle, gr. Blumenberg.  
Engel, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Freerich, Kfm. v. Manchester, und  
Franz, Part. v. Nürnberg, Hotel de Baviere.  
Faber, Kfm. v. Lommagsh, St. Gotha.  
Friedrich, Chemik. v. Augsburg, Kranich.  
Fleischl, Kfm. v. Wien, Königsstraße 3.  
Fiedler, Berg-Commissar v. Dresden, Palmb.  
Goldschmidt, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.  
de Gloria, Künstler v. München, und  
Garrh, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.  
Gollentraf, Obes. v. Christianstadt, und  
Gähler, Kfm. v. Odrlig, Stadt Gotha.  
Goldschmidt, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Bldg.  
Gänther, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.  
Gräger, Kfm. v. Mühlhausen, grüner Baum.  
Geibel, Fabr. v. Burgkötzel, goldner Arm.  
Gerlach, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
Grosch, Secret. v. Hohenprießnitz, St. Dresden.  
Herrmann, Kfm. v. Carlsruhe, St. Gotha.  
Hantelmann, Fräul., v. Braunschweig, und  
Hallet, Part. v. Manchester, Hotel de Bav.  
Hersforth, Obes. v. Grumpa, gr. Blumenberg.  
Hennig, Pastor v. Limbach,  
Hennig, Kfm. v. Gothenburg, und  
Hennig, Senator v. Grimma, St. Hamburg.  
Hermann, D., v. Götzen, und  
Hessler, Part. v. Petersburg, St. Breslau.  
Hochinger, Kfm. v. Buchau, Plauenscher Hof.  
Kloppenburg, Part. v. Brauk, und  
Kawenberg, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Kohn, Kfm. v. Soffin, und  
Kleinert, Kfm. v. Lichtenstein, St. Breslau.  
v. Kabylnski, Frau, v. Königsberg, und  
v. Kabylnski, Lieutn., v. Danzig, St. Rom.  
Klipfer, Fabr. v. Paris, Stadt Riesa.  
Lippert, D., v. Petersburg, Stadt Riesa.  
Laurentius, Apoth. v. Zerbst, Palmbaum.  
Lohmann, Kfm. v. Baidersdorf, Plauensch. Hof.  
Löwe, Literat v. Halle, Münchner Hof.  
Limmer, Pastor v. Gera, deutsches Haus.  
Lang, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.  
Lehmann, Gymnasialdir., D., v. Marienwerder,  
Stadt Rom.  
Mettler, Dekon.-Amtm. v. Osterode, Brühl 3.  
Müller, Hofmüller v. Weimar, und  
Meißner, Obes. v. Leuchttheuseln, St. Mailand.  
Müller, Fabr. v. Treuen, Plauenscher Hof.  
Munt, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
v. Manteuffel, Obes. v. Hiera, S. de Russie.  
Manger, Kfm. v. Weplar, gr. Blumenberg.  
Mautier, Part. v. Manchester, und  
Mengerling, Kfm. v. Magdeburg, S. de Bav.  
Neumann, Kfm. v. Mannheim, St. Gotha.  
v. Noßitz, Excell., Bundestageges., v. Frank-  
furt a/M., Baterscher Platz 4.  
Nieniewski, Subernialrath v. Kalisch, St. Rom.  
Ott, Stabsauptm., v. Jülich, St. Hamburg.  
Pauli, Reg.-Rath v. Hannover, und  
Poll, Kfm. v. Mareuil, Hotel de Baviere.  
Preller, Kfm. v. Bradford, gr. Blumenberg.  
Pflau, Amtm. v. Löbnitz, Stadt Dresden.  
Pöhl, Apoth. v. Petersburg, Palmbaum.  
Pflüger, Part. v. Steinau, St. Mailand.  
Plange, Justiz-Comm. v. Attendorn, St. Bresl.  
Rohrer, Part. v. Kopenhagen, St. Breslau.  
Rath, Gerber v. Gera, St. London.  
Rosenstein, Kfm. v. Frankf. a/M., Kranich.  
v. Rommel, Frau, v. Erfurt, Hotel de Bav.  
Rößler, Kfm. v. Hanau, gr. Blumenberg.  
Stöckl, Part. v. Wien,  
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, und  
Schwab, Kfm. v. Darmstadt, gr. Blumenberg.  
Scheller, Staatsrath v. Magdeburg, St. Hamb.  
Schürmann, Kfm. v. Aachen, und  
Stoltenhof, Kfm. v. Stollberg, S. de Bav.  
Schensbach, Kfm. v. Manchester, und  
Stephens, Rent. v. New-York, Hotel de Bav.  
Sicker, Part. v. Dresden, St. Breslau.  
Schönfeld, Kfm. v. Pina, Stadt Rom.  
Sperling, Oberlehrer v. Gumbinnen, St. Mail.  
Schneider, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.  
Sundevall, Intendant v. Stockholm, St. Frankf.  
Sack, Fabr. v. Stuttgart, Kranich.  
Zettl, Fräul., v. Graupen, Petersstraße 4.  
v. Lämpfing, Generalleutn., v. Berlin, und  
Lausig, Tonkünstler v. Prag, Hotel de Bav.  
Wollheim, Kfm. v. Alexandria, gr. Blumenb.  
Wiedermann, Fräul., v. Saalfeld, Serberg 40.  
Weylandt, Schausp. v. Danzig, St. Breslau.  
Walter, Kfm. v. Cottbus, Münchner Hof.  
Wild, Musik. v. Leuchttheuseln, St. Mailand.  
Weiß, Kfm. v. Albra, Palmbaum.  
Wolff, Kfm. v. Bromberg, Hotel de Russie.  
Zeisler, Tonkünstler v. Leuchttheuseln, St. Mail.  
v. Zech, Graf. Kammerh., v. Bändorf, S. de Bav.  
Zöllner, Kfm. v. Posen, St. Hamburg.

Druck und Verlag von **E. Polz**.

Freunden und Verwandten sagt ein herzliches Lebewohl bei ihrer Abreise nach Naumburg  
Leipzig, den 2. Juli 1847.

**Amalie Lindner geb. Rose.**

Gestern Mittag ward uns ein munteres Mädchen geboren. Freunden und Bekannten hierdurch statt besonderer Meldung diese frohe Nachricht.

**Julius und Minna Kell.**

Nach längern Leiden verschied heute Vormittags  $\frac{3}{4}$  9 Uhr Frau **Johanna Christiane Friederike Weigel**, Bürgers und Bäckermeisters Witwe, in ihrem 60. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten  
Leipzig, am 1. Juli 1847. **die Hinterlassenen.**

Am 28. Juni früh  $\frac{3}{4}$  6 Uhr endete mein guter Onkel, Herr **Johann Georg Waldmann**, Bürger und Restaurateur aulhier, in seinem kürzlich angetretenen 72. Jahre sein mit so theures Leben. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid. Den 1. Juli, 1847.  
**Jeanette Meißner, geb. Waldmann.**